

## Der DFV ist Förderer des Fairplays

### **„Spirit of the Game“ ist Basis des Frisbeesports – Fairplay-Bekanntnis des DFV**

*Der Deutsche Frisbeesport-Verband e.V. (DFV) bekennt sich ausdrücklich dazu, das Fairplay im Rahmen der sportlichen Auseinandersetzung ohne externe Schiedsrichter\*innen zu lehren und zu fördern. Dazu hat er ein Fairplay-Bekanntnis formuliert, das als Selbstverpflichtung für alle Verbandsmitglieder und Ausübende jedweder Frisbeesportarten gelten soll.*

### **Gemeinsamkeit des Spielens ohne externe Schiedsrichter\*innen**

Den drei am meisten betriebenen Frisbeesportarten Ultimate Frisbee, Discgolf und Freestyle Frisbee ist gemeinsam, dass sie ohne externe Schiedsrichtende gespielt werden. Dennoch sind gerade für Meisterschafts-Entscheidungen korrekte, allgemein nachvollziehbare und transparente Abläufe wichtig. Diese legt der DFV mit seinen Abteilungen fest. Zur Stärkung des Fairplay-Gedankens, der in allen drei Sportarten vorherrscht, beabsichtigt der DFV künftig bei jeder Deutschen Meisterschaft so genannte „Spirit“-Sieger\*innen zu küren.

Das weitgehende Fehlen von externen Schiedsrichtenden setzt in allen Frisbeesportarten ein hohes Maß an Regelkenntnis voraus. Dieses zur Anwendung zu bringen, erfordert Eigenverantwortung und einen respektvollen Umgang miteinander. Dabei bezieht sich der DFV unter anderem auf die griffige Aussage des internationalen Fairplay-Komitees der UNESCO: *„Fair verhalten sich diejenigen Sporttreibenden, die von der oder dem anderen her denken.“*

### **Spirit of the Game mit mehr als 250 Jahren Geschichte**

Der „Spirit of the Game“ ist als Prinzip einer ehrlichen und respektvollen Umgangsweise mit Mit- und Gegenspieler\*innen bereits seit den berühmten ersten 13 Regeln des Golfspiels der schottischen „Gentlemen Golfers of Leith“ aus dem Jahr 1744 bekannt. Darin kommen Rücksichtnahme, Höflichkeit und Ehrlichkeit zum Ausdruck. Im dezidierten Regelwerk des Teamsports Ultimate ist im Paragraphen 1 dieser Ansatz verdichtet auf die Aussage: *„Ultimate beruht auf dem Spirit of the Game, der die Verantwortung des Fair Plays jeder Spielerin und jedem Spieler überträgt.“* Noch zuvor wird in der Einleitung präzisiert: *„Der Spirit of the Game gibt vor, wie Spielende die Partie selbst regeln und wie sie sich auf dem Feld benehmen.“*

Diese konkrete Handlungsebene macht den Abschnitt 1 des Ultimate-Regelwerks zu einem Unikum in der Sammlung aller Sport-Regelwerke. In seinen Unterpunkten 5 und 6 sind beispielhafte Handlungen genannt, die dem Spirit of the Game entsprechen oder dies nicht tun. Zudem wird festgehalten (Regel 1.4): *„Hoher kämpferischer Einsatz wird gefördert, sollte aber niemals auf Kosten des gegenseitigen Respekts zwischen den Spieler\*innen, des Festhaltens an den vereinbarten Spielregeln, der Sicherheit der Spieler\*innen oder der Freude am Spiel gehen.“*

### **Verhaltensvorgaben in den Discgolf- und Freestyle-Regeln**

In den Regeln für Discgolf wird im Abschnitt A der „Anwendungen der Regeln“ (801.01) ebenfalls betont, dass sie entwickelt wurden, „um ein faires Spiel für alle Discgolfer zu fördern“. Im Weiteren wird die Art und Weise der Behandlung von

Sonderfällen thematisiert: *„Sollte ein fraglicher Punkt nicht durch die Regeln abgedeckt sein, soll die erforderliche Entscheidung unter dem Gesichtspunkt der Fairness erfolgen.“*

Darüber hinaus definiert der Abschnitt 801.04 die Höflichkeitsregeln (Punkte A bis G), die das angemessene Verhalten von Discgolfern während eines Turniers beschreiben. Auch darin werden Rücksichtnahme gegenüber Mitspielern, Zuschauern und der Natur, Hilfsbereitschaft und Ehrlichkeit (etwa beim Führen der Ergebnisse) gemäß der Selbstverpflichtung auf die Regeln betont.

Auch im offiziellen Regelwerk für Freestyle Frisbee finden sich konkrete Anforderungen an Turnierteilnehmer\*innen, unter dem Punkt „Erwartungen an die Spieler“ (708). Diese Regularien sind Aufforderungen zu „gutem Geschmack“ bei der Wahl kreativer Dresses, gegen den Konsum von Alkohol und Drogen sowie zu höflichen Umgangsformen.

### **Ultimate bietet ein Instrument der Streitschlichtung**

Allerdings sind bisher einzig in den Ultimate-Regeln ausführliche Hinweise zum Verfahren der Streitschlichtung aufgeführt, die in den Durchführungsbestimmungen des Weltverbandes und des DFV noch näher bestimmt werden. Der DFV beansprucht für nationale Meisterschaftsentscheidungen in den Frisbeesportarten als Wahrer, Weiterentwickler und Beförderer des Fairplays aufzutreten. Daher kommt der Vermittlung des Fairplays (im Ultimate gemäß den Vorgaben des Spirit of the Game) in der Ausbildung eine zentrale Bedeutung zu. In allen Frisbeesportarten gilt, dass Regelkunde die Voraussetzung für erfolgreiches Spielen ist. Deshalb muss sie regelmäßiger Teil der Trainingsinhalte sein. Bereits in der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen unterstützt der DFV deshalb Eigenverantwortung zu entwickeln und wahrzunehmen. Der Frisbeesport stellt insofern eine „Schule für das Leben“ dar, insofern es um das Vorleben von Charakter-Eigenschaften und Werten geht.

### **Das DFV Fairplay-Bekenntnis**

- 1. Der Frisbeesport wird von den Spieler\*innen selbst reguliert und setzt voraus, dass kein\*e Spieler\*in absichtlich die Regeln verletzt. Die Verantwortung des charakterstarken und fairen Verhaltens wird damit auf die Spieler\*innen übertragen.*
- 2. Die Regeln der Frisbeesportarten geben den Spieler\*innen vor, wie sie das Spiel selbst regeln und wie sie sich bei der Ausübung ihres Sports zu verhalten haben. Alle Spieler\*innen sind selbst dafür verantwortlich, diese Regeln zu befolgen und ihre Einhaltung zu überwachen.*
- 3. Spieler\*innen sollen sich bei jeder Meinungsverschiedenheit der Tatsache bewusst sein, dass sie selbst als Schiedsrichter\*innen agieren. Dazu müssen sie die Regeln kennen, fair eingestellt und objektiv sein, die Wahrheit sagen, ihren Standpunkt kurz und klar darstellen, den anderen Spieler\*innen eine vernünftige Chance geben sich zu äußern sowie Unstimmigkeiten schnellstmöglich lösen und dabei eine respektvolle Sprache benutzen.*
- 4. Hoher kämpferischer Einsatz wird zwar gefördert, darf aber niemals auf Kosten des gegenseitigen Respekts, der Sicherheit der Spieler\*innen, des Festhaltens an den vereinbarten Spielregeln und der Freude am Spiel gehen.“*